

*Monsieur Hammel Julius/Madame Hammel née Hammel Irma née le ... en Allemagne, a été interné(é) à Drancy jusqu'au 11.9.42 (et) est actuellement déporté(é) en Allemagne, et d'après nos fichiers n'est pas encore rentré(é) à cette date.*³⁷ Diese Nachricht war niederschmetternd und ließ keine Hoffnung auf eine Rückkehr (woher – wohin?) zu.

Am 6. Juli 1946 verließen Ingeborg und Hedwig Hammel für immer Europa und wanderten von Bordeaux aus auf dem Dampfer Alfred E. Smith nach Galveston/Texas aus. Finanzielle Unterstützung leistete, neben einem französischen Kriegswaisenfonds, vor allem ihre Tante Dora dank einer großzügigen Hilfsbereitschaft. Sie, die auch in die USA ausgewandert war, ließ die beiden Nichten zu sich nach New York kommen und ebnete ihnen damit den Start in ein zweites Leben.

Das Schloss Le Masgelier, bereits 1939 angemietet, um im Bedarfsfall Kinder aus der Region Paris zu evakuieren, ist eines der 18 Kinderheime, welche die OSE bis Februar 1944 betreibt. Sie sind entweder frei oder konfessionsgebunden, liegen zumeist in Mittelfrankreich und bevorzugt an Standorten abseits größerer Ansiedlungen, um ein halbautarkes Leben zu ermöglichen, zu dem die Kinder ihren Beitrag leisten. *„Als 1941 die ersten Kinder aus den Lagern eintreffen, entwickeln die Ärzte ein Konzept zur Verbesserung des Ernährungszustandes und der Intensivpflege. Die Probleme sind auch psychologischer Art: die Kinder sind ohne Zweifel glücklich, aber sie können das Lager nicht vergessen. Erst jetzt erkennen sie das volle Ausmaß der Deprivation dort, und sie leiden an einer echten Hungerphobie ... Das Schicksal ihrer im Lager zurückgebliebenen Angehörigen liegt ihnen sehr am Herzen.*³⁸

Le Masgelier ist für die Unterbringung der Kinder völlig umgebaut worden, mit Schlaf- und Esssälen, Duschen, Unterrichtsräumen, sogar einer staatlichen Schule. In einem Bericht des Leiters über die eigenen Erziehungsziele heißt es für Le Masgelier im Jahre 1942: *„Schulung und Betreuung der 122 Kinder des Heimes werden durch erfahrenes Personal gewährleistet. Die Kinder erhalten Unterricht und arbeiten sehr aktiv in dem zwei Hektar großen Gemüsegarten und einem Obstgarten mit gut hundert Obstbäumen. Der Obst- und Gemüsegarten ist zu einer wertvollen Versorgungsquelle für das Heim geworden: neben den Kartoffeln kommt auch sämtliches Gemüse aus dem eigenen Garten ... Die Mädchen lernen nähen. Eine Gruppe von Jungen macht bei örtlichen Handwerkern ein Praktikum. Die Heimleitung hat im Frühjahr 1942 einen Anbau fertiggestellt, der fünfzig ältere Jungen aufnehmen soll. Dort wird eine Schule für die Ausbildung zum Polier eingerichtet werden, die die Jugendlichen auf eine Laufbahn als Bauarbeiter vorbereiten und so ihre Zukunft sichern soll ...*³⁹